

Künstler Phil trifft „The Police“

Sein Bild wird 2008 versteigert

Phil L. Herold hat ein The Police-Bild gemalt, das für zigtausend Dollar versteigert werden soll

Von CHRISTA LATTA

Hey Phil! Na alles klar, wie geht es dir“ – mit diesen Worten begrüßte Sting, Sänger der Kult-Band „The Police“ seinen Freund Phil L. Herold in München. Bei diesem Treffen vor dem Police-Konzert im Olympiastadion signierte die Band ein von Phil in halbjähriger Arbeit geschaffenes „The Police“-Bild. Dieses Bild wird im Frühjahr 2008 bei Sotheby's in New York für ein Anfangsgebot von 40.000 Dollar versteigert.

Der Erlös des Bildes kommt dem „Branford Marsalis Katharina New Orleans Relief Fond“ zugute. „Branford ist ein gemeinsamer Freund von mir und Sting“, erklärt Phil L. Herold, Künstler aus Tann und bekennender Fan der Burghauser Jazzwoche (wir berichteten im März 2006). „Branford stand schon in den 80ern beim 1. Live Aid-Konzert mit Sting auf der Bühne. Der Fonds unterstützt die Opfer des Hurricans Katharina in New Orleans, der Wiege unserer Musik.“

Die Entstehung des Bildes von „Police“ hatten Sting und Phil bei einem Treffen im Früh-



Treffen unter Künstlern (v.l.n.r.): Andy Summers, Phil L. Herold, Sting (Gordon Sumner) und Stewart Copeland.
Foto: privat

jahr in München vereinbart. Damals signierte Sting Phils Bild „The dream of the blue turtle“, das bei der Benefizveranstaltung von Veronika Ferres Hilfsorganisation „Power Child“ versteigert werden sollte.

Diese gut gemeinte Sache, löste sich aber für die beiden in wenig Wohlgefallen auf. „Sting fragte mich was am Vorabend das von ihm für Power Child unterschriebene Bild an Spenden eingebracht hatte“, so Phil. „Leider musste ich ihm mitteilen, dass ich von der Veranstaltung ausgeladen wurde, da Sting an diesem Abend nicht dabei sein konnte. Ohne ihn bin ich aber in momentan in der deutschen Bussi-Bussi-Gesellschaft nicht

viel wert.“ Verärgert wies Sting sein Management an, sich in Zukunft nicht mehr bei Power Child engagieren zu wollen und sich bis auf weiteres in jeglicher Art und Weise davon zu distanzieren.

Ansonsten verlief das Treffen unter Freunden ganz entspannt. Sting stellte Phil seine Bandkollegen Andy Summers und Stewart Copeland vor und sie nahmen sich viel Zeit, um mit dem Künstler über die Techniken seiner Bilder zu unterhalten: „Die waren ganz verblüfft über meine Arbeiten. Sting ist ja bereits im Besitz eines meiner Bilder.“ Copeland hat sich besonders für den von Phil designten udn auf 20 Stück limitierten Miller-Bass

(Miller Guitars aus Rossbach in Niederbayern) interessiert.

„Wir kamen auch noch zufällig darauf, dass Police ihre ersten Erfolge im Jahr 1977 in der Münchner Türkenstraße feierten“, berichtet Phil L. Herold. „Drei Jahre später wurde ich dort geboren – so schließt sich der Kreis.“

Die Zeit für das Treffen war wie im er bei solchen Anlässen viel zu kurz und die Freunde verabredeten, weiter in Kontakt zu bleiben: „Es war eine halbe Stunde vor dem Konzert. Die Crew drängte und schon waren die Jungs wieder in den Katakomben des Stadions verschwunden.“